

Vereinigung evang. Spitalseelsorge

Vereinigung der deutschschweizerischen evangelischen Spital-, Heim- und Klinikseelsorger und -seelsorgerinnen



Jahresbericht 2019

Vorstand: Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu sechs halbtägigen Sitzungen, zwei davon fanden im ökumenischen Rahmen statt. Saara Folini wurde an der Mitgliederversammlung vom 27. Aug. 2019 wiedergewählt. Sie ist seit dem 7. Sept. 2015 im Vorstand. Sie gestaltet den Infobrief und engagiert sich in der Fachgruppe Forschung. Andreas Egli war weiter Vizepräsident und Webmaster, ebenso vertrat er beide Vereinigungen in der Nationalen Plattform Palliative Care. Daniela Hess nahm weiterhin Einsitz in die Fachgruppe Palliative Care bei der EKS und war für das Ressort Spiritual Care verantwortlich. Ingrid Zürcher betreute das Ressort «Internationale Vernetzung und Interreligiöses». Heiko Rüter führte das Mitgliederverzeichnis und war für die Rechnung zuständig. Carola Jost führte das Aktuariat. Susanna Meyer Kunz führte das Präsidium und nahm in der Steuergruppe der Fachgruppe Seelsorge bei palliative.ch Einsitz. Zudem leitete sie die Findungsgruppe für den Weiterentwicklungsprozess der Vereinigungen in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Hans Lichtsteiner.

Mitglieder: Am 31. Dez. 2019 zählte die Vereinigung 141 Mitglieder. Im Verlauf des Berichtjahres sind 9 Kolleginnen und Kollegen eingetreten. Ausgetreten sind 4 Mitglieder, zumeist weil sie infolge Pensionierung oder eines Stellenwechsels nicht mehr in der Spital-, Heim- und Klinikseelsorge tätig sind.

Jahrestagung: Am 27. Aug. 2019 fand die ökumenische Jahrestagung im Pfarreizentrum Herz Jesu in Lenzburg statt. «Caring Community – Seelsorge im Spannungsfeld von Autonomie und Verantwortung» war das Thema der Tagung. Als Referenten konnten die Professoren Klaus Jürgen Wegleitner (Graz) und Simon Peng-Keller (Zürich) gewonnen werden. Workshops fanden statt mit Christine Egerszegi (Politikerin) und Therese Meierhofer (Heimleiterin) sowie mit den beiden Referenten. (Ein ausführlicher Bericht zur Tagung ist auf der Website www.spitalseelsorge.ch zu finden.)

Strategie Vernetzung: Am 18. Nov. 2019 fand ein Treffen des Vorstandes mit Nicole De Lorenzi (Kantonsspital Winterthur) statt, der neuen Studienleiterin von CPT. Sie stellte dem Vorstand die Elemente von CPT vor und legte einige Eckdaten in der Entwicklung des CPT seit den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts dar. Sie informierte den Vorstand, wie die AWS-Studiengänge künftig aufgebaut sein werden.

Seit einigen Jahren ist CPT in der Schweiz zusammen mit den Studiengängen LOS und SYSA unter dem gemeinsamen Dach der AWS (Aus- und Weiterbildung in Seelsorge) universitär angebunden. Aktuell läuft eine Reglementsänderung. Das Weiterbildungsprogramm der AWS soll neu «Aus- und Weiterbildung in Seelsorge, Spiritual Care und Pastoralpsychologie» heissen. Es umfasst mittlerweile sechs Studiengänge, die ihre je spezifischen Prägung beibehalten sollen. Mit Inkrafttreten des neuen Reglements per 2021 sollen sie jedoch eine verbindende Struktur erhalten. Angestrebt wird ein Abschluss auf Niveau DAS, der sich aus zwei CAS zusammensetzt – je einem mit einem methodischen (CPT, LOS oder SYSA) und einem kontextuellen Schwerpunkt (Spital- und Klinikseelsorge SPKS, Gefängnisseelsorge SSMV oder Altersseelsorge ASHG). Mit einem dritten CAS kann der Abschluss auf Masterstufe gemacht werden. Zudem wird die Ökumene gestärkt: Die Trägerschaft der AWS wird erweitert und umfasst nun die Theologische Fakultät der Universität Bern, die Theologische Hochschule Chur, die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz.

Website www.spitalseelsorge.ch: Im Jahr 2019 wurden 28 Stelleninserate publiziert (im Vorjahr waren es 24 Inserate). Der Ertrag wurde mit der katholischen Vereinigung geteilt. Die Arbeiten am ökumenischen Internetauftritt wurden im Berichtsjahr fast vollständig vom Administrator der evangelischen Vereinigung ausgeführt.

Nationale Plattform Palliative Care: Andreas Egli nahm als Vertreter der Spitalseelsorge-Vereinigungen an den beiden Forumsveranstaltungen teil. Vom Ständerat wurde 2018 das Postulat «Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende» überwiesen. Das Bundesamt für Gesundheit BAG hatte die Aufgabe, dazu einen Bericht zuhanden des Bundesrates zu erstellen. In der Forumsveranstaltung vom 26. April 2019 wurde der Entwurf diskutiert. Es wird das erste Mal sein, dass es vom Gesamt-Bundesrat und

dann auch vom Parlament Stellungnahmen zu Themen der Palliative Care gibt. Der Bundesrat wird seinen Bericht voraussichtlich im Spätsommer 2020 verabschieden.

Steuergruppe der Fachgruppe Seelsorge von Palliative CH: Die Steuergruppe wird in ökumenischer Verantwortung von Renata Aebi und Lisa Palm geleitet. In der Gruppe arbeiten auch KollegInnen aus der Romandie mit.

Ein Meilenstein im Jahr 2019 war die Verabschiedung der Leitlinien «Seelsorge als spezialisierte Spiritual Care in Palliative Care».

Am 6. Nov. 2019 fand in Zürich ein Vortrag mit Workshop von Prof. Dr. Traugott Roser zum Thema «Spirituelle Bedürfnisse und Ressourcen von PatientInnen unterstützen – Zusammenarbeit von Seelsorge und Gesundheitsfachpersonen in Institutionen und Gemeinde» statt. In den Workshops wurde das neu geschaffene Indikationenset zum Einbezug der Seelsorge vorgestellt und diskutiert (www.indikationenset.ch). Susanna Meyer Kunz leitete an dieser Veranstaltung einen Workshop.

Fachgruppe Palliative Care, Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS: Ein zentrales Anliegen der Fachgruppe ist die Berichterstattung über den Stand der Entwicklungen von Palliative Care in den Kantonen und in den Fachgremien. Die Fachgruppe ist daran, eine Strategie zu entwickeln, wie die Angebote, Erfahrungen und Best Practice aus der gesamten Schweiz allen Verantwortlichen für Palliative Care besser zugänglich gemacht werden können. Die Vorbereitung der ökumenischen gesamtschweizerischen Vernetzungstagung für alle operativ und strategisch Verantwortlichen der Kantonalkirchen war ein weiterer Schwerpunkt. Sie wird am 9. Sept. 2020 zum Thema «Sterbenarrative» stattfinden.

Internationale Vernetzung und Interreligiöses: Für die 16. Konsultation des European Network of Health Care Chaplaincy (ENHCC) auf Kreta im Juni 2020 konnte unser Mitglied Maria Borghi-Ziegler (USZ) als Delegierte unserer Vereinigung gewonnen werden. Im Austausch mit der Ressortinhaberin wird sie sich vorbereiten sowie unsere Anliegen einbringen und von der Tagung berichten. Die Konsultation ist auf das Jahr 2021 verschoben worden.

Muslimische Seelsorge in Deutschschweizer Spitälern hat sich weiter konkretisiert. Im Berichtsjahr konnte im Berner Inselspital ein muslimischer Seelsorger mit kleinem Pensum angestellt werden. In Zürich wurde der zweite Weiterbildungslehrgang «Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext» von der QUAMS (Qualität muslimische Seelsorge) in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft in Fribourg und den beiden Landeskirchen erfolgreich durchgeführt. Die AbsolventInnen beider Lehrgänge arbeiten ehrenamtlich in Zürcher Spitälern und im Kinderspital. In Bern hat die Kerngruppe von 16 Personen aus 6 Religionsgemeinschaften im Auftrag der Interkonfessionellen Konferenz IKK Grundsätze erstellt für die religiöse Begleitung für Menschen in Institutionen.

Forschung: Die Vereinigungen sind im SNF-Forschungsprojekt «Dokumentation klinischer Seelsorge im Horizont interprofessioneller Spiritual Care» unter der Leitung von Prof. Dr. Simon Peng-Keller engagiert. Im Januar 2019 fand in Chur ein internationaler Workshop statt, bei dem verschiedene Dokumentationspraktiken und -modelle vorgestellt und diskutiert wurden. Pascal Mösli hat in einer Onlineumfrage sowohl unsere Mitglieder als auch die Mitglieder der katholischen Vereinigung zum Thema befragt. Seine Ergebnisse werden im Rahmen des Forschungsprojekts publiziert. Im Juni 2019 fand die interdisziplinäre Tagung «Charting Spiritual Care» statt. Im Herbst 2020 wird dazu eine Buchpublikation beim TVZ herauskommen.

Prozess Weiterentwicklung Vereinigungen: Eine Gruppe, zusammengesetzt aus Vorstandsmitgliedern beider Vereinigungen, Mitgliedern und Abteilungsleitungen, traf sich im Februar und April 2019 zu zwei Sitzungen. Es ging darum, einen Prozess zur Weiterentwicklung der beiden Spitalseelsorge-Vereinigungen auf den Weg zu bringen. Am 27. Aug. 2019 genehmigten beide Mitgliederversammlungen je einen Betrag von Fr. 2500.– für eine professionelle Begleitung des Prozesses. Im Januar 2020 hat ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Lichtsteiner stattgefunden (www.verbandsberatung.ch). Durch die Corona-Krise kam der gut angelaufene Arbeitsprozess jäh ins Stocken; er kann hoffentlich im Verlauf des Jahres 2020 weitergeführt werden.

An dieser Stelle bedanke ich mich einmal mehr bei meinen VorstandskollegInnen Saara Folini, Daniela Hess, Carola Jost, Ingrid Zürcher, Andreas Egli und Heiko Rüter für die sorgfältige und kollegiale Zusammenarbeit. Es ist dies mein letzter Jahresbericht als Präsidentin. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für das Vertrauen und freue mich, die Führung und Weiterentwicklung der Vereinigung in kompetente Hände weiterzugeben.